



Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|----------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Öffentlich | <input type="checkbox"/> | KT |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> | VFA |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung | <input type="checkbox"/> | ATU |
| | | <input checked="" type="checkbox"/> | ATU/BA 14. März 2013 |
| | | <input type="checkbox"/> | SOA |
| | | <input type="checkbox"/> | KSA |
| | | <input type="checkbox"/> | JHA |

Betreff: Bericht über die Geldanlagen des AWB
vom 01.07.2012 bis zum 31.12.2012

Anlagen: 1

Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Kenntnisnahme

Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Plan-Ist-Vergleich stellen sich die Erträge aus den Finanz- und Geldanlagen im Gesamtjahr 2012 wie folgt dar:

Lfd.Nr. W'Plan 2012	Art	Plan 2012 [EUR]	Ist 2012 [EUR]	Differenz [EUR]
8	Erträge Spezialfonds	1.368.000	0	-1.368.000
8	Zinserträge aus Darlehen an KWK GmbH	71.400	71.471	71
8	Zinserträge aus Darlehen an Landkreis	0	110.417	110.417
9	Sonstige Zinserträge	333.300	201.999	-131.301

Obwohl die Spezialfonds im Jahr 2012 einen Wertzuwachs von rd. 7,6% erwirtschafteten, konnte aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften keine Verbuchung der ordentlichen Erträge erfolgen. Den Gebührenzahlern entstehen hierdurch

aber keine Nachteile, da die erwirtschafteten Erträge zum Ende des Kalkulationszeitraums (derzeit 2015) dann gebührenrechtlich berücksichtigt werden.

Die anderen Zinserträge blieben in Summe mit rd. 21 T€ aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus leicht unter den bereits gegenüber den Vorjahren reduzierten Planansätzen.

Sachdarstellung:

1. Allgemeines

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 02.04.2009 die Richtlinien für Geldanlagen des Landkreises Esslingen (Anlagerichtlinien) beschlossen. Nach Nr. 6 der Anlagerichtlinien ist der zuständige Betriebsausschuss halbjährlich über den Stand und die Entwicklung sowie die Struktur und Strategie der Geldanlagen zu informieren. Alle im Berichtszeitraum 01.07.2012 bis 31.12.2012 getätigten Geldanlagen sind in Anlage 1 dargestellt.

2. Spezialfonds

Da die Gelder für die Deponienachsorge (z. B. Rekultivierung, Oberflächenabdichtung) mitunter erst Jahre nach der Schließung der Deponie benötigt werden, führt dies in der Zwischenzeit zu Geldanlagen. Der AWB hat mit Zustimmung des Betriebsausschusses bei zwei deutschen Kapitalanlagegesellschaften Spezialfonds eingerichtet. Der Kreistag hat am 29.03.2012 beschlossen, einen Spezialfonds zu beenden (vgl. KT-Vorlage 24/2012). Die Abwicklung erfolgte zum 31.05.2012. Der Betriebsausschuss hat am 29.11.2012 beschlossen, den verbliebenen Spezialfonds bei der Deka aufzustocken. Dies erfolgte am 06.12.2012 mit einem Betrag von 8.996.106,00 EUR.

Die Spezialfonds investieren ausschließlich in Standardwerte aus Renten (Anleihen) im Euroland und Aktien im Euroland. Die maximale Aktienquote beträgt 30%.

Anlageform	Stand 01.01.2012 EUR	Stand 30.06.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
1	2	3	4
Spezialfonds	45.426.479,71	23.911.132,78	34.050.118,99

3. Gesellschafter-Darlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

Vom AWB wurden der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH am 12.05.2009 bzw. am 30.06.2009 zwei Gesellschafterdarlehen gewährt (vgl. BA-Beschluss vom 05.03.2009, Vorlage 24/2009). Ein Darlehen hiervon wurde zum 31.12.2010 bereits vollständig zurückbezahlt.

Am 30.01.2010 wurde ein weiteres Gesellschafterdarlehen gewährt (vgl. BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009). Vereinbart wurden jeweils Mittelwerte von Geldanlage- und Darlehenszinsen entsprechend der Laufzeit und des Anlagebetrags. Die Darlehensgewährungen sind dadurch sowohl für das Kompostwerk als auch für den AWB vorteilhaft.

Anlageform	Stand 01.07.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Gesellschafter-Darlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	2.031.344,76	1.804.830,56	71.470,63

4. Langfristige Darlehen an den Landkreis

Der AWB hat dem Landkreis seit 2012 langfristige Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 12.105.000,00 EUR gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012). Im ersten Halbjahr 2012 wurden davon 5.107.000,00 EUR an die Kreiskasse ausgezahlt, der Restbetrag erfolgt im 2. Halbjahr 2012. Vereinbart wurden jeweils Mittelwerte von Geldanlage- und Darlehenszinsen entsprechend der Laufzeit und des Anlagebetrags. Die Darlehensgewährungen sind dadurch sowohl für die Kreiskasse als auch für den AWB vorteilhaft.

Anlageform	Stand 01.07.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Langfristige Darlehen an den Landkreis	5.107.000,00	11.859.200,00	110.416,51

5. Wertpapiere und Festgeldanlagen

Neben den Spezialfonds werden Teile der Nachsorgerückstellungen in Wertpapiere oder Festgeldanlagen investiert. Die Sicherheit der Geldanlagen ist oberstes Anlageziel. Der Anlagezeitraum wird abhängig vom jeweiligen Zinsniveau und den Fälligkeiten der Zahlungsverpflichtungen für Nachsorgeausgaben gewählt. Im Berichtszeitraum wurden 3 Festgeldanlagen im kurzfristigen Bereich getätigt.

Anlageform	Stand 01.07.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Wertpapiere und Festgeldanlagen	15.741.000	0	73.845,05

6. Abfallgebühren-Festgeldkonto

Die Kasse des AWB legt jährlich nach Fälligkeit der Jahres-Abfallgebühren Ende März eines Jahres die Gebühreneinnahmen auf einem Festgeldkonto bei der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen (KSK) an. Im Laufe des Jahres werden

nach einem vorher festgelegten Liquiditätsplan wöchentlich Teilbeträge zur Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen aus diesem Festgeldkonto entnommen. Die Sicherheit der Geldanlage und die Verfügbarkeit der Gelder ist oberstes Anlageziel. Der Anlagezeitraum und der Zinssatz wird abhängig vom jeweiligen Zinsniveau und den Fälligkeiten der Zahlungsverpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebs Ende März eines jeden Jahres mit der KSK neu vereinbart.

Anlageform	Stand 01.07.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Abfallgebühren-Festgeldkonto	8.900.000	6.100.000	118.293,65

7. Tagesgeld „Kreis-Pool-Konto“

Über das Abfallgebühren-Festgeldkonto hinaus werden nicht benötigte Gelder im Rahmen der täglichen Kassendispositionen in Tagesgeldern angelegt. Die Anlage der Tagesgelder erfolgt ausschließlich in einem sog. „Kreis-Pool-Konto“ bei der KSK. Das „Kreis-Pool-Konto“ wird auch von der Kreiskasse des Landkreises und der Kasse der Kreiskliniken genutzt, d.h. kurzfristig nicht benötigte Gelder werden auf dieses Konto einbezahlt. Die Festsetzung des Zinssatzes richtet sich nach dem monatlichen Durchschnitts-Eonia (Tagesgeldzinssatz der Banken untereinander). Der Zugriff jeder Kasse auf den von ihr eingezahlten Geldbetrag ist täglich möglich. Die Abrechnung der Zinsgutschriften erfolgt monatlich. Die Sicherheit der Geldanlage und die Verfügbarkeit der Gelder ist vorrangigstes Anlageziel.

Anlageform	Stand 01.07.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Tagesgeld „Kreis-Pool-Konto“	0	350.000	9.054,86

8. Kassenkredite an den Landkreis (Kreiskasse)

Sofern es dem AWB möglich ist, werden der Kreiskasse Gelder aus dem „Kreis-Pool-Konto“ als interne Kassenkredite kurzzeitig zur Verfügung gestellt. Im Berichtszeitraum wurden keine kurzfristigen Kassenkredite gewährt.

Anlageform	Stand 01.07.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Kassenkredite Landkreis (Kreiskasse)	0	0	361,67

9. Nachrichtlich: Girokonten und sonstige Zinserträge (aus Steuern)

Anlageform	Stand 01.07.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Girokonten	153.187	136.415	443,69
sonstige Zinserträge (aus Steuern)	xxx	xxx	301,00

Heinz Eininger
Landrat

Hahn
Geschäftsführer